

## BLICK INS LAND

## meinbezirk.at

Hier finden Sie die folgenden und viele weitere Top-Artikel der BezirksRundschau:

**OSTERMIETHING. Kambodscha-Knoblauch aus Braunau**  
Wolfgang Mayr züchtet mittlerweile 50-Knoblauchsorten aus aller Welt. Seine Setzlinge stammen aus Amerika, Russland, Kambodscha und Vietnam.  
[meinbezirk.at/3557004](http://meinbezirk.at/3557004)

**WELS. Campierverbot für Roma und Sinti geplant**  
Nachdem Scheitern eines Campierverbotes auf dem Messegelände 2013 plant die Stadt Wels nun einen zweiten Anlauf.  
[meinbezirk.at/3557496](http://meinbezirk.at/3557496)

**LINZ. Kulturplattform kritisiert das Land OÖ**  
Die Kulturplattform OÖ kündigt „Kampfmaßnahmen“ an, nachdem das Land in der Kunst- und Kulturszene stärker gekürzt habe, als angekündigt.  
[meinbezirk.at/3560010](http://meinbezirk.at/3560010)

## Drei Säulen für Gesundheit in OÖ

OÖ. Das Land OÖ wird die Gesundheitsförderungsstrategie neu aufstellen. Das kündigt Landeshauptmann-Stellvertreterin Christine Haberlander (ÖVP) an. Die Strategie soll künftig auf drei Säulen aufgebaut sein: „Gesund aufwachsen in OÖ“, „Gesund leben in OÖ“ und „Gesund altern in OÖ“. Im Rahmen von Jahresschwerpunkten wird jeweils einer der Aspekte in den Mittelpunkt gestellt. 2019 widmet sich neben der Herzgesundheit bereits verstärkt „Gesund aufwachsen in OÖ“, 2020 folgt „Gesund altern in OÖ“, 2021 „Gesund leben in OÖ“. „Wichtig ist mir eine ressortübergreifende Zusammenarbeit in der Gesundheitsförderung, nicht nur zwischen meinen Ressorts Gesundheit, Bildung und Frauen, sondern auch darüber hinaus. Denn das Schaffen von gesundheitsförderlichen Rahmenbedingungen betrifft alle Lebensbereiche“, so Haberlander.

# „Autofahren wird schrittweise teurer“

**Landesrat Rudi Anschober (Grüne) im Interview über Flüchtlinge, Autofahren und Klimaschutz.**

**BezirksRundschau: Der Klimawandel hat die Flüchtlinge in der öffentlichen Debatte abgelöst – sicher zur Freude der Grünen.**

**Anschober:** Die Klimakrise wird von uns seit 30 Jahren thematisiert und was mich freut ist, dass es jetzt ein breites Bewusstsein gibt, dass wir Recht gehabt haben, und dass man das Thema viel ernster nehmen muss. Wir haben nach Ansicht der Wissenschaft nur mehr zehn Jahre Zeit, um die Emissionen massiv zu senken. Umgekehrt ist vieles bei der Migration eine Folge der Klimakrise. Also diese beiden Themen sind nicht voneinander zu trennen.

**Hat Österreich gesellschaftlich überreagiert während der Flüchtlingskrise?**

Meiner Ansicht nach ist es politisch instrumentalisiert worden. Man hat Emotionen geschürt, die wenig zuträglich waren, um diese Aufgabe zu lösen. Aber eine Herausforderung war es, das muss man schon sagen. 2015, 2016 und 2017 standen wir wirklich vor Herausforderungen und ich bin begeistert, wie die Oberösterreicher das gemeinsam geschafft haben. Denn ohne die Zivilgesellschaft hätte die oberösterreichische Landesregierung das nie hingebacht.

**Wieviele Flüchtlinge kommen derzeit nach OÖ?**

Ganz, ganz wenige. Wir haben derzeit in der Grundversorgung rund 100 Personen, die in der ersten Instanz im Asylverfahren sind. Der große Rest auf die knapp 6.000 Asylwerber,



Rudi Anschober ist für Umwelt & Migration zuständig. Foto: Land OÖ

die es derzeit in Oberösterreich gibt, sind bereits in der zweiten Instanz.

**Stichwort Klimaschutz: Bei wem bedanken sich die Grünen eigentlich, dass dieses Thema derzeit so prominent diskutiert wird? Bei Greta Thunberg?**

Es gibt mehrere Gründe, warum Klimawandel und Klimaschutz derzeit so im Fokus stehen. Wir Grünen haben seit 30 Jahren versucht das zum Thema zu machen. Es ist in Teilbereichen gelungen, aber nicht flächendeckend. Und die Politik hat es nicht geschafft, die Maßnahmen durchzusetzen, die am Tisch liegen – den öffentlichen Verkehr ausbauen, aber wer will das heute schon nicht...

**... das sagt FPÖ-Verkehrslandesrat Günther Steinkellner genau so.**

Nur die Realität ist, dass die Gesamtependler nach Linz nur zu 17 Prozent die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen. In deutschen oder schweizerischen Großstädten sind es 35 oder 40 Prozent. Es ist nicht so,

dass die Oberösterreicher nicht Zugfahren wollen, sondern das Angebot ist teilweise einfach katastrophal.

**Sie wollen klimaschädliche Förderungen abschaffen. Zählt da die Pendlerpauschale auch dazu?**

Für mich würde es schon Sinn machen, dass ab dem Zeitpunkt, ab dem ein Angebot vorhanden ist, man schrittweise die Benützung des öffentlichen Verkehrsmittels stärker unterstützen sollte als das Auto. Das stelle ich mir unter einer Klimasteuerreform vor.

**Autofahren wird teurer, Fliegen wird teurer, aber Bahnfahren billiger?**

Es kommt darauf an, mit welchen Antrieben es geht und ob es eine Alternative gibt oder nicht. Wir brauchen zuerst eine Investition in das Angebot, damit es eine Wahlfreiheit gibt.

**Muss Autofahren mit Verbrennungsmotor in Zukunft teurer werden?**

Autofahren mit Verbrennungsmotor wird schrittweise teurer werden. Nämlich dann, wenn die Bepreisung von CO<sub>2</sub> kommen wird. Das soll aus meiner Sicht ein sozial- und standortverträgliches Konzept für ganz Europa werden. Die Klimaschutzoffensive, die wir brauchen, würde gleichzeitig den öffentlichen Verkehr viel billiger und das Angebot massiv ausbauen. Jeder Erwachsene würde zudem einen jährlichen Klimabonus von 500 bis 1.000 Euro erhalten und durch eine CO<sub>2</sub>-Abgabe bepreist man das Verbrennen von Öl, Kohle und Gas – sozial verträglich. In Summe wird damit klimaschonendes Verhalten belohnt.

Ungekürztes Interview auf: [meinbezirk.at/3557130](http://meinbezirk.at/3557130)  
**Interview:** T. Kramesberger